

Weiterbildungsnachmittag zum Thema Psychische Gesundheit von Lernenden

Am Mittwoch 28.08.2019 fand der Informations- und Weiterbildungsnachmittag für Berufsbildner und Mitarbeiter Hauswirtschaft am Plantahof statt. Das Thema «Psychische Gesundheit von Lernenden» hat 22 Teilnehmerinnen neugierig gemacht und nach Landquart gelockt.

Frau Ruth Steck Psychologin, lic. phil., Ausbilderin mit Eidg. Fachausweis hat uns das spannende aber auch schwierige Thema sehr gut und verständlich an Beispielen aus dem Leben nähergebracht.

Einteilung psychischer Erkrankungen

Störungen der Person oder **Symptomstörungen**, (hier ein Auszug aus dem Skript von Frau Steck)

Störungen der Person bestehen seit Geburt oder entwickeln sich im Laufe der Kindheit / Jugend und sind spätestens mit 18 Jahren voll ausgebildet. Sie sind oft eng mit der Persönlichkeit verbunden, so dass sie schwer vom Wesen der Person als Störung abgrenzbar sind. Sie werden als ich-syntheton (zur eigenen Person gehörig) erlebt. Dadurch fühlen sich die Personen durch die Diagnosestellung oft als Person angegriffen und haben das Gefühl «die anderen spinnen doch».

Symptomstörungen

Die Mehrzahl dieser psychischen Störungen tritt erst im jungen oder auch im fortgeschrittenen Erwachsenenalter auf, wobei sie nicht selten auch Menschen treffen können, die bis anhin psychisch völlig gesund erschienen sind. Sie werden meist als ich-dyston (als nicht zur Person gehörig) und unangenehm erlebt. Dadurch ist der Wunsch nach Behandlung hoch.

Aus dem Vortrag nehmen wir auch:

Krankheit ist nicht gleich Krankheit!

- Psychische Krankheiten werden in der Gesellschaft stigmatisiert
- Psychische Krankheiten verunsichern uns

Eins der wichtigen «Werkzeug» für das Gespräch mit einer Lernende ist der Interventions-Leitfaden und das konsequente durchziehen der Abmachungen. Alle Teilnehmer erhalten die Dokumente im Anschluss der Weiterbildung.



Andeer, 03.09.2019/wada